



GEMEINDE MALTERS

Jugendkommission Malters

Konzept Vandalismus – Littering – Sucht – Gewalt (im Jugendbereich)

Malters, 10.09.2008 / Version 10



**DAS MUSS NICHT SEIN!
WIR WOLLEN ETWAS TUN –
ES BRAUCHT UNS ALLE!**

Einführung

In Malers wurden in letzter Zeit vermehrt Vandalenakte festgestellt, und Littering – ein gesellschaftliches Problem verschiedener Altersgruppen – ist auch bei uns auf öffentlichen Plätzen vermehrt sichtbar. Der Gemeinderat hatte Ende 2006 die Jugendkommission beauftragt, dieses Thema grundlegend zu beleuchten.

Die Arbeitsgruppe Va-Li, eine Kerngruppe der JUKO, hatte sich intensiv mit der Thematik Vandalismus – Littering – Sucht – Gewalt auseinander gesetzt. In vielen Gesprächen wurde über Presseberichte sowie Konzepte anderer Gemeinden und Kantone diskutiert. Auch die Informationen der Beratungsstelle Contact und der Jugendanwaltschaft beeinflussten die Ideen und Vorstellungen einer gestärkten Jugend.

Es ist wichtig, Gefahren zu erkennen, kompetent zu handeln und das Umfeld der Jugendlichen zu berücksichtigen. Diese Massnahmen müssen von einer unterstützenden Kommunikation getragen werden.

Grundsätzliches zum Konzept

In Malers wird durch eine Vielzahl von Vereinen sehr gut organisierte Jugendarbeit geleistet. Die Zusammenarbeit in Jugendfragen, die aktive Begegnung mit den heutigen Herausforderungen und der sorgfältige Umgang damit sind wichtig.

Die Gemeinde will durch die im folgenden Konzept beschriebenen Massnahmen und verschiedenen Formen der Zusammenarbeit im Bereich „Vandalismus – Littering – Sucht – Gewalt“ unterstützend wirken. Im Zentrum stehen folgende Aussagen:

- Primär wollen wir an die Eigenverantwortung der Eltern und Jugendlichen appellieren.
- Durch aktive Massnahmen wollen wir Vandalismus - Littering - Sucht – Gewalt keine Chance geben.
- Das Konzept Vandalismus - Littering - Sucht - Gewalt tangiert die gesamte Jugendarbeit von Malers.
- Durch Sensibilisierung und Prävention im Bereich Vandalismus - Littering - Sucht - Gewalt wollen wir die Einwohnerinnen und Einwohner von Malers für das konsequente Hinschauen und gezielte Handeln motivieren und stärken.

Hinweise (Aufbau des Konzeptes)

Einzelne Massnahmenschritte werden von verschiedenen Stellen ausgelöst und sind in der Spalte (Wer?) aufgelistet.

Viele Massnahmen sind bereits umgesetzt und Angebote sind vorhanden oder sind in Bearbeitung.

Fett aufgeführte Massnahmen sind neu und müssen zur Beschlussfassung dem Gemeinderat unterbreitet werden.

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten in vier Bereichen eine Vielfalt von Massnahmen. Diese können nicht alle auf einmal umgesetzt werden, sondern werden nach Priorität in die Jahresplanung der verantwortlichen Stellen aufgenommen. Die Umsetzung und das Controlling des Konzeptes ist Aufgabe des Gemeinderates Ressort „Jugend“.

Das vorliegende Konzept definiert die vier Bereiche:

Sensibilisierung: Meint Massnahmen zur Stärkung der Wahrnehmung, des Hinschauens und der Feinfühligkeit gegenüber eigenen und anderen Empfindungen und Handlungen.

Prävention: Meint Handlungen, die Gefährdungen und Gefahren vorbeugen. Frühprävention umfasst Vorbeugemassnahmen im Kindes- und Jugendalter oder im frühzeitigen Stadium.

Intervention: Bezeichnet das Eingreifen einer bis dahin unbeteiligten Partei in eine Situation, meist das Einschreiten in einen Konflikt mit dem Ziel, diesen zu lösen.

Repression: Bezeichnet Unterdrückung, Hemmung, Zurückdrängung, Strafverfolgung.

Mögliche Beteiligte bei der Umsetzung der Massnahmen sind:

Grundsätzlich ist die gesamte Bevölkerung beteiligt, insbesondere:

- | | | |
|--|--|----------------|
| - Jugendliche | - Sozialdienste und Sozialberatungsstellen | - Detailhandel |
| - Jugendorganisationen | - Ärzteschaft und Spital | - Betriebe |
| - Eltern und Elternorganisationen | - Polizei und Sicherheitsdienste | - Behörden |
| - Schulen | - Jugendanwaltschaft und Gerichte | |
| - Lehrkräfte und Ausbildungsstätten | - Organisatoren von Veranstaltungen | |
| - Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit | - Gastrobetriebe | |

1. Mögliche Massnahmen im Bereich Sensibilisierung

| Zielsetzungen der Arbeitsgruppe | |
|--|--|
| <p>Wir wollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Problemfelder wahrnehmen und hinschauen, im richtigen Mass erkennen und gewichten. ➤ erreichen, dass Betroffene wissen, wie mit Fehlverhalten von Jugendlichen umgegangen werden soll. ➤ das Umfeld mit einbeziehen. ➤ thematisieren, darüber schreiben und gute Lösungen kommunizieren; dabei die Konsequenzen auch benennen, damit Nachahmen uninteressant wird. | <p>Wir wollen nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Probleme hochstilisieren ➤ verharmlosen ➤ Aktivismus betreiben ➤ wegschauen |

| | Massnahmen oder Kampagnen | Wer? |
|---|---|--|
| Ebene Kanton | | |
| Kanton sensibilisieren | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmungen und Erfahrungen aus unserer Gemeinde an die betreffenden Stellen im Kanton weiterleiten, damit unterstützende Massnahmen von Seite Kanton eingeleitet werden können. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinderat ➤ Polizei |
| Ebene Gemeinde | | |
| Eine Internet-Plattform einrichten | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auf Angebote für Jugendliche hinweisen (Jugendvereine, Anlässe, ...) ➤ Informationen für Jugendliche zu Jugendprojekten der Gemeinde aktuell verbreiten. ➤ Kontaktstelle > jugendanliegen@maltern.ch | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO |
| Dorfvereine für das Problem sensibilisieren | <ul style="list-style-type: none"> ➤ An den jährlichen Austauschrunden der JUKO mit den Jugend- und Sportvereinen sind die vier Bereiche ein ständiges Thema. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO |

| Ebene Gemeinde | | Wer? |
|---|--|---|
| Früherkennung der „Negativtrends“ bei Lernenden | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Berichte der Schulärzte werden auch an den Gemeinderat weitergeleitet. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildungs-kommission |
| Schülerinnen und Schüler sensibilisieren | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wettbewerbe für Jugendliche zur Gestaltung von Präventionsplakaten zum Thema Vandalismus - Littering – Sucht – Gewalt lancieren. Es werden Preise abgegeben, welche die Jugendlichen zum Mitmachen motivieren. ➤ Jugendliche setzen sich mit dem Thema Abfall im Schulunterricht auseinander (gemäss Lehrplan). ➤ Die JUKO steuert den Schulen Malters Ideen für den Projektunterricht bei, mit dem Ziel, dass sich Jugendliche mit Problemen ausserhalb des Schulhofs auseinandersetzen. Z.B: Was tragen wir Jungen zum sauberen Malters bei? | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO ➤ Schulleitung ➤ JUKO |
| Gesamte Bevölkerung sensibilisieren | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Berichte in unserer Presse und Gemeindeinformationen platzieren. ➤ Berichte über die Erfahrungen der Festveranstalter zusammen mit Festbewilligung einfordern (Alterskundschaft, Konsumverhalten, Probleme, usw.). ➤ Prompte Beseitigung von Littering und Behebung von Vandalismus auf öffentlichem Grund. ➤ Angebote im Bereich Vandalismus – Littering – Sucht – Gewalt werden gefördert und unterstützt (z. B. Vorträge, Infoanlässe, Podium). (Details siehe Anhang 1) ➤ Schulbulletin / Malters informiert | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ ➤ Werkdienst ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ ➤ Arbeitsgruppe Information Schule, Redaktions-kommission, Gemeinde |

2. Mögliche präventive Massnahmen

| Zielsetzungen der Arbeitsgruppe | |
|---|--|
| <p>Wir wollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Augen öffnen ➤ fundiert und sachlich informieren ➤ Schlimmeres vermeiden ➤ Kenntnis haben von Gefährdungen und Gefahren sind ➤ aufzeigen, dass Alkohol der Feind des guten Willens ist ➤ Akzeptanz von Regeln fördern ➤ „Jugendfreundliche Orte“ schaffen ➤ Nachhaltigkeit ➤ Mut machen, um NEIN zu sagen | <p>Wir wollen nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefahren „interessant“ machen ➤ Beschönigen ➤ Dramatisieren ➤ Resignation fördern ➤ Einzelaktionen |

| | Massnahmen oder Kampagnen | Wer? |
|--|--|--|
| Ebene Kanton | | |
| Betroffene Eltern informieren | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir weisen regelmässig auf die Angebote des Kantons hin: Z. B. Contact, DFI, SOBZ, Elternberatungsstellen.... | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsgruppe Information Schule, Redaktionskommission, Gemeinde |
| Betroffene Jugendliche unterstützen | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir weisen regelmässig auf die bestehenden Angebote des Kantons hin. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitsgruppe Information Schule, Redaktionskommission, Gemeinde |
| Ebene Gemeinde | | |
| Früherkennung von „Risikojugendlichen“ fördern | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenarbeit JUKO mit dem SSA pflegen. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO |
| Gesundheitsförderung in den Schulen stärken | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Schule setzt das Konzept Gesundheitsförderung um. ➤ Eine Lehrperson ist Mitglied der AG Sucht und Gewalt. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulleitung ➤ Schulleitung |

| Ebene Gemeinde | | Wer? |
|--|---|---|
| Jugend- und Präventivpolitik in der Gemeinde verstärken | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Festorganisatoren mit einem Merkblatt bedienen mit Hinweisen wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Es wird kein Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahre /18 Jahre abgegeben. - Der Veranstalter bietet mehrere attraktive, alkoholfreie Getränke an, die günstiger sind als alkoholhaltige Getränke. - Stark alkoholisierten Jugendlichen wird vom Veranstalter kein Alkohol ausgeschenkt. - Die Veranstalter machen eine Rückmeldung an die Gemeinde über Alterskundschaft, Konsumverhalten, Probleme. Diese Fakten dienen als Überblick. ➤ Jugendliche unter 16 Jahren erhalten keinen Alkohol in Malers ➤ Testkäufe von alkoholischen Getränken durchführen. >> Achtung, muss gut organisiert werden! ➤ Die AG Sucht und Gewalt arbeitet gemäss ihrem Auftrag. ➤ Die Gemeinde unterstützt unsere Jugendvereine mit Raumangeboten, Infrastrukturen usw. gemäss Bedürfnisabklärung. ➤ Kleinpensum Jugendbeauftragter: Diese Person wird als Coach für Betroffene und als „fachliches Gewissen“ in einem dem Bedürfnis entsprechenden Pensum arbeiten und auf Abruf zur Verfügung stehen (Details siehe Anhang 1). | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeindeammannamt ➤ JUKO ➤ JUKO ➤ JUKO ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ |
| Intensivierung der Polizeiarbeit und Zusammenarbeit | <p>Gemeinsame Kommunikation mit der Polizei durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle kennen die Konsequenzen beim Anzeigeverfahren. ➤ Alle kennen die Urteile und ihre Konsequenzen. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ |
| Sinnvolle Sport- und Freizeitangebote fördern | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Schülertreff wird mit Einbezug der Schüler geführt ➤ Der Skaterpark wird mit Einbezug der Benützer geführt ➤ Ferien-Job-Börse für Jugendliche einrichten (ab 14 J.) | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO ➤ JUKO ➤ JUKO |
| Integration | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vereine für die Integration von Jugendlichen unabhängig ihrer Herkunft motivieren. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO |
| Abfalleimer | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Es sind an frequentierten Standorten genügend Abfalleimer vorhanden. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinderat Ressort „Umwelt“ |
| Kompetenzen für situationsentsprechende Massnahmen fördern | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regelmässige Kommunikation von „adäquatem Handeln“, das nicht belehrt, sondern auf andere Gedankengänge einlädt (z.B. kurze Themeneinführung und Briefe von Jugendlichen > Beispiel Basel). | <ul style="list-style-type: none"> ➤ JUKO |

3. Mögliche Massnahmen im Bereich Intervention

| Zielsetzungen der Arbeitsgruppe | |
|--|---|
| <p>Wir wollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kompetentes Eingreifen fördern ➤ den richtigen Ton und das richtige Mass finden ➤ Konflikte kompetent lösen, wie reagieren ist uns „klar“ ➤ geeignete Wiedergutmachung finden ➤ massvoll, aber konsequent handeln ➤ Grenzen klar kommunizieren ➤ dass die Eigenverantwortung der Eltern und Jugendlichen wahr genommen wird. | <p>Wir wollen nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbstgefährdung ➤ „Sündenböcke“ definieren ➤ Resignation ➤ Gleichgültigkeit unterstützen ➤ Verallgemeinern / Doppelbödigkeit ➤ Überzeichnen |

| | Massnahmen oder Kampagnen | Wer? |
|--------------------------|---|---|
| Ebene Kanton | | |
| | | |
| | | |
| Ebene Gemeinde | | |
| Störungen / Vorkommnisse | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei Nachruhestörungen oder Vandalismus reagieren und die Polizei benachrichtigen. ➤ Eltern der Randalierenden zu einem Gespräch auffordern und das weitere Vorgehen besprechen sowie allenfalls Vereinbarungen treffen. ➤ Die Verursacher werden angehalten, einen Beitrag zur Wiedergutmachung zu leisten. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschädigter ➤ Polizei |
| Jugendbeauftragter | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betroffene können sich über adäquates Handeln informieren lassen. ➤ Übernimmt Interventionseinheit zum Bewusstwerden des eigenen Handelns. ➤ Übernimmt die direkte Gassenarbeit. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“ |

| Ebene Gemeinde | | Wer? |
|--------------------------------|--|---|
| Wiederherstellen der „Ordnung“ | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendliche werden zu „Säuberungsaktionen“ miteinbezogen. ➤ Beteiligte möglichst identifizieren, wenn nötig Überwachungskameras aufstellen. ➤ Die Betroffenen kennen Möglichkeiten für die Wiedergutmachung. ➤ Gesetzliches Verbot des öffentlichen Alkoholkonsums von Jugendlichen umsetzen. ➤ Vorfälle auf öffentlichem Raum werden beim Gemeindeammannamt gemeldet. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umweltschutzkommission ➤ Gemeinde ➤ Eigentümer ➤ Veranstalter ➤ Betroffene / Zeugen |

4. Mögliche Massnahmen im Bereich Repression

| Zielsetzungen der Arbeitsgruppe | |
|---|--|
| Wir wollen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ aufrütteln ➤ zeigen, dass Uneinsichtigkeit Folgen hat ➤ dass der Ablauf und die Folgen einer Anzeige bekannt sind ➤ Schlimmeres vermeiden | Wir wollen nicht: <ul style="list-style-type: none"> ➤ unnötige Anzeigen ➤ verkriminalisierte Jugendliche ➤ Platzverbote |

| | Massnahmen oder Kampagnen | Wer? |
|---|--|--|
| Die Gesellschaft kennt die Grenzen und Vorgaben | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesetzliche Vorgaben für Festorganisatoren sind bekannt und kommuniziert ➤ Betroffene können sich beraten lassen ➤ Gesetzliches Verbot des öffentlichen Alkoholkonsums bei Jugendlichen wird umgesetzt ➤ Bei Uneinsichtigkeit wird Anzeige erstattet. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kanton / Veranstalter ➤ Gemeinderat Ressort „Jugend“/ Jugendbeauftragter ➤ Polizei ➤ Betroffene |
| Aufgetretene Mängel | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Verursacher werden angezeigt. | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betroffene |

Anhang 1:

1) **Kleinpensum Jugendbeauftragter von 10 bis 15%.**

Ein Kleinpensum Jugendbeauftragter wird eingerichtet. In einem Konzept werden die Aufgaben wie z. B. Animation, Beratung, Analysen, direkte Gassenarbeit zur Stärkung der Jugendarbeit definiert. Dabei wird auch eine enge Zusammenarbeit mit dem SSA gewünscht. Diese Person wird als Coach für Betroffene und als „fachliches Gewissen“ für die Juko und Vereine in einem dem Bedürfnis entsprechenden Pensum arbeiten und auf Abruf zur Verfügung stehen.

Mögliche Punkte des Anforderungsprofils:

- Hat Erfahrung mit Jugendarbeit und kennt die Vernetzungen im Jugendbereich von Malters
- Unkompliziertes Auftreten gegenüber Jugendlichen
- Person sollte wohnhaft in Malters sein
- Der Jugendbeauftragte unterstützt bei kompetenter Intervention
- Er unterstützt bei gezielter Repression

Ein entsprechendes Konzept mit Stellenprofil ist durch die Juko unter Beizug einer Fachperson zu erarbeiten.

2) **Angebote im Bereich Vandalismus – Littering – Sucht - Gewalt werden gefördert und unterstützt** (z. B. Vorträge, Infoanlässe, Podium).

Grundsätzlich liegt die Obhut der Erziehung bei den Erziehungsverantwortlichen. Immer häufiger stossen Eltern in Erziehungsfragen an ihre Grenzen.

Ab dem Budget 2009 ist jeweils ein Betrag von CHF 1000.00 zu platzieren. Veranstalter können mit Einreichung der Veranstaltungsunterlagen finanzielle Unterstützung (z. B. Referentenkosten) bei der JUKO beantragen.